

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 1

Autor: Steger, Hanspeter

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Schwung in die Zukunft!

«**A**rmee 95» – Reformen da und dort. Braucht es deshalb den Schweizerischen Fourierverband (SFV) und seine Fachzeitschrift «Der Fourier» in Zukunft noch?

Ja! Aber auch die Verbandsstrukturen sind zu überprüfen und zu redimensionieren. Dieser Fragen nahm sich eine von der Präsidentenkonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe an. Die Kommission brachte an einem Arbeitswochenende anfangs Dezember neue, vielleicht auch zuerst utopisch klingende Sofortmassnahmen und Lösungsvorschläge an die Delegiertenversammlung zu Papier.

Szenarien verschiedenster Richtungen wurden entwickelt. Aufgrund der bereits eingeleiteten und noch vorgesehenen Reformen zu «Armee 95» ist mit einem Imageverlust, verbunden mit erhöhtem Mitgliederschwund und finanziellen Einbussen zu rechnen. Pessimistische Zahlen sprechen von einem Rückgang der Mitgliederzahl bis ins Jahr 1996 um die Hälfte, auf ungefähr 5'000 Personen.

Ist dies nicht auch eine Erscheinung bei anderen militärischen Verbänden? Wie wäre es mit einem Zusammenschluss zu **einem** starken Verband der Hellgrünen? Ist dieser Vorschlag nicht einer Überlegung oder gar näheren Prüfung wert?

Unser Fachorgan wird vermutlich infolge Mangel an ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern nicht mehr im bisherigen Umfang und Inhalt erscheinen können. **Wir läuten also den letzten Jahrgang in dieser Form und Erscheinungsweise ein.** Es lassen sich kein verantwortlicher Redaktor und weitere fest im Redaktionsteam eingebundene Mitarbeiter finden, welche ihre Freizeit für diese Tätigkeit einsetzen.

Nebst obenerwähnten Gründen ist zu überlegen, ob die rund 11'000 Abonnenten unseres Fachorgans auch wirkliche Leser sind. Entspricht unser Fachorgan überhaupt einem Bedürfnis oder sind wir nur alten Gebräuchen und dem Motto «Es war immer so und wird immer so sein» verpflichtet?

Mit Schwung in die Zukunft! Damit macht die Arbeit für den militärischen Grad und der Funktion als Hellgrüner Spass. Nun können auch Kritiker einmal aktiv werden – wenn nicht, so verlassen sie doch schnellstens das offenbar «sinkende Schiff».

Wäre weniger wirklich mehr?

Major Hanspeter Steger
verantwortlicher Redaktor